



Frankreich: Inflation verlangsamt sich auf +5,6 % im Jahresvergleich

Die Inflation in Frankreich verlangsamte sich im März auf 5,6% im Jahresvergleich, verglichen mit 6,3% im Februar.

Dies geht aus einer ersten Schätzung hervor, die am Freitag vom Nationalen Institut für Statistik und Wirtschaftsstudien veröffentlicht wurde. Die Verlangsamung des Anstiegs der Verbraucherpreise ist darauf zurückzuführen, dass die Energiepreise im März deutlich langsamer stiegen. Der Anstieg der Lebensmittelpreise übernahm die Führung und beschleunigte sich weiter auf 15,8% im Jahresvergleich im Monat März, so das Statistikinstitut Insee.

Deutlicher Rückgang der Einkäufe bei Lebensmitteln um 1,2 %.

Gleichzeitig ging der Verbrauch der privaten Haushalte in Frankreich im Februar im Vergleich zum Vormonat um 0,8 % zurück, was auf geringere Ausgaben insbesondere für Lebensmittel zurückzuführen war, so das Insee.

Nach einem Aufschwung von 1,7 % im Januar zeigten die Konsumausgaben der französischen Haushalte einen deutlichen Rückgang von 1,2 % bei Lebensmitteln und 0,9 % bei hergestellten Waren, während der Energieverbrauch nahezu unverändert blieb (+0,1 %).

Inflation: Kein „roter März“ ... aber die Preise steigen weiter.

Sowohl Agrarprodukte als auch Lebensmittel erlebten einen zweistelligen Höhenflug, der sich weiter beschleunigte und im März 15,8 % auf Jahresbasis erreichte, so das Insee.

Lebensmittel sind in Frankreich zum Haupttreiber der Inflation geworden und haben die Energiepreise abgelöst, die im Zuge des Krieges in der Ukraine zunächst stark angestiegen waren, dann aber wieder zurückgingen.

Der Verbrauch von hergestellten Waren ging im letzten Monat um 0,9% zurück, was vor allem auf einen Rückgang der Ausgaben für langlebige Güter wie Autos, Möbel, Elektro- und Haushaltsgeräte zurückzuführen war.

Im Energiebereich war der Verbrauch nahezu stabil (+0,1%), wobei der Anstieg des Gas- und Stromverbrauchs durch einen deutlichen Rückgang bei den Kraftstoffen ausgeglichen wurde.

Im Jahresvergleich zu Februar 2022 fällt der Verbrauch der französischen Haushalte um insgesamt 4,1%.